

Dr. Robert von Helmoltz in Charlottenburg, Professor bei in Heidelberg, Geheimrath v. Nimitz in Tübingen, der dritte Mitglied Geologie in Halle, Professor v. Gieseler, hiesige Geschichtsforscher, Richard von Wilmanns, des Königs in Halle, in Afrika starben Dr. Karl v. Schmalz, der Begleiter Wismann's Seilschaft 7 und Lieutenant Tappenberg. Von Vertretern der Geistlichen war auf: In Konstantinopel starb der Scheich-almirah Ghaf, in Bonn Generalmajor Dr. Knob, in Rom Altira, in Athen der griechische Metropolit Protopios; Cardinal Sacconi Rom, der Bischof Bedetti von Bassau, von Brinnmann von Würzburg, Bischof Monan von Belfort, Dr. Steinhilber von Mainz, Cardinal Gaultier de Beau, Generalvicarientend Carus von Dispreux, der katholische Metropolit Dyzemalton, Cardinal Schifano, Bischof Steigeler in München-Freising, Cardinal Ganglbauer Wien. Von Industriellen und Gewerbetreibenden sind herabzuheben: Buchhändler Otto Gussler in Berlin, Kommerzienrath Nelschlag in Berlin, Kommerzienrath Bahlan in Berlin, der hiesige Blumensort-Substitut Theodor Steinweg in New-York, Kommerzienrath Koolman ten Dorst in London, der bekannte hiesige Geschichtsforscher von Wendt in Stettin, Kaufmännischer Direktor in London und der Berleger der „Illustrirten Zeitung“ in Weber in Leipzig. Von sonstigen Bekannten sind: die im Laufe des Jahres verstorben sind, nennen sich: Joseph Speckbacher, ein Sohn des bekannten Tiroler Schauspielers, Freiherr Louise von Schiller, Schillers Schwägerin, Susanne Lehrend's, einst die Frau des Dichters u.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 30. December. Während der heutigen Morgenstunden arbeitete der Kaiser zunächst allein und hielt darauf von ummittags 10 Uhr ab in der nächsten Umgebung des Palais eine hiesige Jagd auf Fasanen und Hühner ab, welcher auch die Kaiserin mit den drei Kindern teilnehmend, der hiesige Hofstaat, die hiesige Bedienung, der Kaiser mit seiner Bedienung, auch dem Neuen Palais zurück. Am Nachmittag um 3 Uhr, über die in der nächsten Umgebung des Palais von der Kaiserin aus mit der kaiserlichen Bedienung und dem gesamten kaiserlichen Hofstaat nach Berlin, um nimmer für den Winter im hiesigen königlichen Schloß Wohnung zu nehmen. Das Eintreffen des Reichskanzlers wird, wie wir schon zu melden, zu Ende der ersten Januar-Woche erwartet. Fürst Bismarck wird in dem weiteren Verlauf der Reichstagsverhandlungen eingreifen, namentlich wohl bei dem Vorkommen, dem wünschenswert und, wenn es erforderlich sein sollte, bei dem Staat auswärtsigen Amis und verschiedenen kolonialen Fragen. Das nach dem Reichstags-III. vorzuziehende, Fürst Bismarck leitet getätigt zu den Geschäften nach Berlin zurück. Der Kaiser verließ dem Fürsten Bismarck den Schwarzen erorden. Zu einer hiesigen Mitteilung der hiesigen Zeitung „Volk“, nach in hiesigen Kreisen Erregung wegen Verurteilung vieler der mittleren Kirche stammenden Richte in das Kaiser'sche Reich, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß die Nachricht von der Berufung des Militärkanzlers Hofmann (Altena) unrichtig sei und daß der aus Braunschweig stammende Hofmann'sche Minister v. Wüller von dem Kaiserlichen Hofstaat und durch zeitweilige Beschäftigung im Konfessionarium der Provinz Brandenburg ein Wechsel in seiner konfessionellen Stellung nicht eingetreten sei.

Ein Telegramm der „Times“ aus Jangibar meldet, der deutsch-feindliche Arbeiterhauptmann Bemaneri rüste mit 6000 Mann vor, um die Deutschen amei Banganu anzugreifen. Vor zwei Tagen griff er eine deutsche Abteilung an, wobei ein Offizier schwer verwundet ward und einige Mannschaften getödtet wurden. Wismann marschirt ihm entgegen mit seinen Truppen, begleitet von etlichen Dampfzügen. Es verriet, das englische und das deutsche Geschwader würden unverzüglich nach Jangibar zurückkehren. Wie bereits kurz von uns berichtet, ist am 28. December in Bromberg ein Brief des Lieutenant v. Tiedemann, Gesandten von Dr. Peters, eingetroffen. Lieutenant von Tiedemann hat diesen Brief an seinen Vater, den hiesigen Regierungspräsidenten, geschickt. Das Schreiben, welches „Das Reichs-Rosa“ (zwei Tagesblätter von Hameln), den 28. September, datirt, und am 5. December von Hameln abgegangen ist, ergänzt in vielen Stücken den am 28. December in Nürnberg angekommenen Brief von Dr. Peters. Tiedemann schildert hauptsächlich den unfähigen

Durft und die Strapazen, welche er und Dr. Peters auf der Reize durch die wasserlose Steppe zu erdulden hatten und den Auenthall bei den Wangalla und dem Königs Lager, welcher sich erst wenig entgegenkommend zeigte, aber schließlich Fiedemann und Peters sehr gut aufnahm. Bei Abgang des Briefes waren beide Reisende frisch und munter. Die Hige war übrigens Ende September in der Richtung des Königs Lages außerordentlich groß, 45—50 Grad Celsius im Schatten. Auf der Rückseite des Gouverns des Liebenwägen Briefes befindet sich von dem Sand Dstar Vorherr's folgende aufschreibend am 1. December geschrieben Bemerkung: Auf dem Wege zu Dr. Peters und Ihrem Herrn Sohn empfangte ich diesen Brief. Durch einen sicheren Boten befand ich mich selber an die Küste, und so konnte er hoffentlich in Ihren Besitz, Ihrem Herrn Sohn, werden bald zu sehen ich nicht sehr frene, geht es, wie ich von dem Boten hörte, sehr gut, eben so Herrn Dr. Peters. Glauben Sie, bitte, nicht den Schauergerüchten! Ueber die Reize durch die Steppe schreibt Herr v. Tiedemann vorläufig:

„Ich habe die Quellen des Durstes kennen gelernt, daß ich nicht mehr weit vom Abhauen war, umgeben von Tüpfeln, die durch den hiesigen Regen mit Wasser angefüllt sind, und die ich mein Revolver frachte und sie im Saum hielt. Wir hatten uns auf die Auentheile Karte verlassen, welche Odo Baruch Rosa ganz nabelegen bei Wangala vorgezeichnet, während in der That Wassa kam an der Spitze des Weges zwischen Wangala bis Odo Baruch Rosa liegt. Wir hatten uns nicht auf einen Marsch durch die Steppe vorbereitet, unwillkürlich nicht auf einen Marsch, der sieben Tage lang durch wüstenartige Gänge führte, ohne daß man einen Menschen zu Gesicht bekam. Hätten wir nicht zwei Ochsen bei uns gehabt und an einem Tage eines unserer Kamelle geschlachtet wäre die Expedition zu Grunde gegangen, wie es vor zwei englischen gesungen ist. Jetzt sind wir durch und fühlen uns ganz wohl.“

Ein Leser der „Kreuzzeitg.“ schreibt diesen Blatte, daß er im Besitz einer Brietschrift aus Wien, vom 13. d. Mis. sei, wonach Dr. Peters an Deutsche in Wien persönlich vor acht Tagen, also am 6. December, die Mitteilung hat gelangen lassen, daß er in Wien ist und unter sei und sich darüber freut, daß man ihn baldigst (H.) (siehe obige Seite).

Die vielfach hier verbreiteten Gerüchte von bevorstehenden erneuten Forderungen der Militärverwaltung werden, laut einer telegraphischen Information der „Magd. Ztg.“, ungenügend ernsthaft genommen; über die zunächst erforderlichen Bedürfnisse für die Armee ist in der Budgetkommission des Reichstages eingehend und umfangreich genug verhandelt worden, um den Heilungen zu können, wie wenig die Regierung veranlagt ist, die Grenzen der behelflichen Forderungen zu erweitern. Zweifellos wird die in nächster Zeit bevorstehende neue Sitzung des Militärates der Regierung Gelegenheit bieten, allen solchen Ausstellungen, welche diese Beinhaltung im Gefolge haben, die Spitze abzubreden.

* St. Johann, 30. December. Die „St. Johanner Zeitung“ theilt als zuverlässig mit, im nächsten Jahre werde ein internationaler Bergarbeiterkongreß in Berlin stattfinden. Die Anregung dazu sei von dem Londoner Vorstand der Vereinigten englischen Grubenarbeiter ausgegangen.

* München, 30. December. Zur Teilnahme an der persönlichen Begleitbewegung des Kaisers am Personalisten lebend sich die bairischen Korpskommandanten Prinz Leopold und General Driff morgen früh nach Berlin. Prinz Leopold wird von Berlin nach Deutschland reifen.

* Stuttgart, 30. December. Der König entsandte den kommandirenden General v. Alvensleben nach Berlin, um dem Kaiser die Neuorganisation des württembergischen Armeekorps abzuhandeln.

Die Königin ist an der Influenza leicht erkrankt.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 30. December. Der Kaiser hat dem Oberoberamtsminister Grafen Falkenhahn das Großkreuz des Leopold-Ordens verliehen, den Minister für Landesverteidigung Grafen Welser's heimlich in das Herrenhaus berufen, den Minister für Kultus und Unterricht Dr. Gautsich in den Freiherrnstand erhoben und den Minister der Justiz Grafen Schönborn, sowie den Minister ohne Portefeuille Ritter v. Jaksch den Orden der Eisernen Krone erster Klasse verliehen. Graf Taaffe hat die deutschböhmisches Ausgleichungskonferenz auf den 4. Januar, 1 Uhr Mittags, in das Ministerathspräsidium einberufen, und wird die Konferenz persönlich eröffnen. Die rasche Einberufung der Konferenz ist auf direkte Anordnung des Kaisers Franz Joseph erfolgt. An der Konferenz wird auch Fürst Schönburg teilnehmen. Gestern wurden in der Hofburg unter Vorsitz des Kaisers militärische Beratungen gehalten, wobei der Kriegsminister das Modell eines verbesserten Bergelogebruchs vorgelegt haben soll.

* Subabeseh, 30. December. Hiesige Arbeiter erlassen eine Erklärung, daß sie an dem für den 1. Mai 1890 angelegten „Weltkriege“ sich nicht beteiligen würden.

Die Träume waren so angenehm gemein. Wenn man fünfzig Jahre alt ist, wo es sich schon im Bette recht häufig mit wachenden Augen träumen läßt, während die Sonne vergebens bemüht ist, durch die Vorhänge zu dringen, so ist es selbstverständlich sehr löblich, wenn um sechs Uhr eine erbarungsfähige Glode zum Aufstehen auffordert und kaum eine Viertelstunde später eine noch erbarungsfähigere Mißgunnigs ist unerbittlich nicht, nicht so viel Charakterstärke zu haben, um mit dem ersten Glodeinschlage die Feder zu verlassen. Lucy hatte sich zu oft darüber geärgert, um nicht eine Art Genugthuung bei dem Gedanken zu empfinden, im Schloß Grobno das Verfaumte nachholen zu können. Sie wollte jeden Morgen bis zum Frühstück schlafen, und die schweren dunkelblauen Vorhänge von Seidenstoff würden weit energischer die Sonne abwehren, als Mißgunnigs heute kaumwollener. Dann nahm sie mit Papa das Frühstück ein — nicht ein solches, wie es in dem Pensionat Mode war — Papa war ein Feinschmecker, und er würde ein frugales Mahl gerade nicht so notwendig zur Erhaltung der Gesundheit finden, als Mißgunnigs. Später einen Spazierritt. Das Reiten hatte sie nicht verlernt, sie jagte schon als achtjähriges Kind mit ihrem Bonny die Allee entlang, daß der Graf seine Freunde darüber empfand. „Ach, da gab es noch so tausend andrer Dinge, an welche das junge Mädchen mit so viel Bonno gedacht, und dann plötzlich — Lucy erinnerte sich noch jetzt mit leisen Schauer des Augenblicks — alle Träume zerstört, in nichts aufgelöst. Sie sollte nicht etwa noch ein Jahr länger in Mißgunnigs's entsehlendem Pensionat zubringen — nein, nein, etwas viel Schrecklicheres, etwas, was ihr im ersten Moment so unbegreiflich erschien, daß sie geneigt war, Alles für eitel Zug und Trug zu halten. Aber — es fand doch da. Das waren Papas feste, energische Schriftsätze, und mit diesen theilte er seiner Lucy in so trocknen, bürren Worten mit

Frankr.
* Paris, 30. December. Die hiesigen Blätter veröffentlichen verschiedene Einzelheiten über die Erkrankung des Jaren. Der „Temps“ meldet, eine Bergigung sei nicht festgestellt worden, dagegen leide Kaiser Alexander an den Folgen eines ausgebliebenen Schredens, da an einem der letzten Abende, als der Kaiser, die Kaiserin, sowie die kaiserlichen Kinder im Speisefest des Schloßes Gasthina verarmet waren, sämtliche Tischplättchen erlöschten. Der „Banquet“ veröffentlicht den Vorläufigsten Bericht des behandelnden Arztes Dr. Petrowski, wonach der Jare an der Lungenerkrankung leidet, jedoch in ungenügendem Grade; dagegen behauptet die „Lanterne“, daß ein Bergigungsvorfall vorliege.

Belgien.
* Brüssel, 30. December. In Folge der Weigerung der Grubenbesitzer, die Forderungen der Arbeiter zu bewilligen, geworden Bergmannsstrife heute eine weitere Ausdehnung; der regelmäßige Betrieb der belgischen Eisenbahnen ist bereits bedroht.

England.
* London, 30. December. Es verlautet, das englische Kanonenboot „Swallow“ begehe sich nach Rio, zwei weitere Schiffe kommen voraussichtlich von Montevideo.

* Serpa Pinto doppelt, er sei von den Matakos auf Antillen des Leiters der anglo-afrikanischen Seegesellschaft angegriffen worden; er erbaute nur eine englische Fahne. Das Matakoland ist jetzt ruhmig. Er habe die Matakoländer dem Handel erschlossen und das ganze Christentum belebt. Der hiesige deutsche Hofarzt Graf Kasfeldt leidet noch immer an Influenza und kann das Zimmer noch nicht verlassen. Seit gestern hat sich der Zustand jedoch etwas gebessert.

Portugal.
* Lissabon, 30. December. Graf und Gräfin Gu erhielten die Nachricht vom Ableben der Kaiserin Alexandra in Madrid. Königin Christine flattete dem gräflichen Paare einen empfindlichen Trostbesuch ab, worauf letzteres nach Porto abreifte. König Carlos ertheilt eine Delegation aus Porto, wonach der Zustand von Pedro's das Schlimmste befürchten lasse; der Kaiser vermag nicht mehr im Zimmer auf und ab zu gehen.

Orient.
* Belgrad, 30. December. Bei den Gemeinderatswahlen hier am Orte ergab die Liste der Radikalen 782, die der vereinigten Opposition 88 Stimmen; da von der Mehrheit das erforderliche Drittel aller eingeschriebenen Wähler nicht erreicht ist, so sind hier Neuwahlen erforderlich. In Plovarac, dem bisherigen Siege der Opposition, sind die Radikalen durchgedungen.

* Sofia, 30. December. Von der bulgarischen Regierung und dem diplomatischen Vertreter Englands ist fordern das zwischen England und Bulgarien auf vorläufig zwei Jahre abgeschlossene Handelsübereinkommen untersuchen; dasselbe ist am 1. Januar 1890 in Kraft treten.

Amerika.
* New-York, 29. December. In Brasilien herrschen anarchoische Zustände. Die Hauptstadt Rio de Janeiro war bereits gemeldet, unmittelbar vor Weihnachten der Schuß eines Militärs-Anfalls. Die in ihrem Ambitionen getauften Offiziere revoltierten. Präsident Fonseca begab sich mit seiner Suite in die Regas-Kaserne, wo er mit Gewehrflüssen empfangen wurde und vernunbet zusammenbrach. Dann ernt richtete die von Fonseca gebildete Garde aus, und ihr gelang es, die Meuterei niederzuwerfen. Die Zahl der Verwundeten und Toten wird auf mehrere Hundert veranschlagt. In der Provinz Florida herrscht vollkommene Anarchie, und die Provinz Parahiba die Nothe hat sich als selbstständige Republik erklärt. Man reist nur mit Waffen, die jedoch keine Sicherheit gegen die Räuberbanden gewähren, die überall die Herden plündern. In der Provinz Gogias ließ sich Räuberhauptmann Nunes zum König von Brasilien ausruufen; er beherrscht auch thatsächlich die Provinz. In der Hauptstadt wird die Ordnung nur unter Mühsorge abgehalten. Der Bürgerkrieg ist unvermeidlich. Viele deutsche, französische, portugiesische und italienische Geschäftslente protestieren gegen die zwangsweise Naturalisierung und drohen, ihre Geschäfte aufzugeben, falls sie in ihren Nationalitätsrechten beeinträchtigt werden.

Schönheit und plastische Vollendung der Formen gegeben, welcher Lucy noch durchaus ermaugelte — der Gedanke grü die Vinen um die kirchgoten Lippen noch tiefer, und ließ sie in diesem Augenblick so bang und trübe in die wonnige Welt hinausdauern. Da unten, am Fuße des Felsblockes, auf welchem Grobno stand, in der Allee sah sie ein helles Gewand schimmern und sie preschte die Lippen fest zusammen, als föhne sie damit in gewaltigen Schmers verbeiben, welcher ihr Inneres gerisschte. Sie kannte das helle Gewand — es gehörte der Frau an, welche ihr das Hers ihres treuen Vaters gerant, ja, gerauht! Sie fand kein andres Wort dafür, die geliebte Liebe des Vaters wollte sie nicht, — geteilt zwischen ihr und jener verführerischen Frau, welche armenlich bösen liebe mühte da ihr zufallen. Und sie hatte es schon empfunden, wie der Vater sich schndert. Lucy glaubte jetzt ganz entschieden, den Tag zu sehen, wo er Alice Rodford zum ersten Male gesehen. Mit dem Tage waren seine Briefe weniger zärtlich und lüchtig. Früher zeigte er für Alles Interesse, was sein u interessirte, und waren es nur die dunklen Mosen, die sie sehr geliebt und die in ihr kleines Turnmagede krankten, er schrieb ihr, wann sie voraussichtlich blühen und er ihr den ersten Strauß senden föhne. Befürchten hatte er nichts mehr von all den den Dingen geschrieben, an welche sich ihr Kinderhüchlich flammerte. Sie glaubte nicht anders, nicht mehr für nötig, ihr Alles mitzutheilen, wenn sie aus der Pension zurückwürde, und sie hatte sich keine großen macht. Ihr Geist war auch schon viel be beschäftigt, wo sie dem langweiligen, hübschen Ballet sagen würde, um so einzugehen und das Regiment in

daß er sich in einigen Tagen mit Miß Alice Rodford vermauln werde und daß er Luaps unversüßliche Nüchtern nach Grobno angestrich erachte, weil eine Mutter zweifello besser im Stand sei, die Erziehung eines Kindes zu lete als Fremde. „Eine Mutter — als Fremde!“ Lucy war in diesem ersten Augenblicke so fest entschlossen bei diesen „Freunden“ zu bleiben, als sie Miß Gunnir Gabe, welche ihr oft genug als Zielscheibe ihres Spott liefen, mit einem Male nicht mehr so spiz und ihre grü grauen Augen weniger raubdeklarirte fand, und als entschlossen war, diese Miß Alice Rodford niemals als ihre Mutter anzuerkennen. Wer war sie denn eigentlich diese Miß Alice? Grundgüthiger Himmel, wie sie das nur einen einzigen Moment hatte verbergen können! Aber gab es denn auch eine denkbare Möglichkeit, die Nachfolgerin ihrer eigenen süßen Mama, deren Bild Papa ihr stets mit so löstern Zug vor das Auge geführt, in einer Gouvernante zu suchen? Und Miß Alice Rodford war ohne Zweifel jene Tochter. O, — — — — — es ließ sich gar nicht anders! Sie mußte sich zu Tode schämen — Miß Rodford, die Gouvernante der beiden hiesigen Apothekerstödtchen, ihr Mama — Gräfin Grobno! Wenn das ihre Freundinnervergen, wie würden sie sie beneidenden und heimlich verfluchen; sie würde ganz genau, Mosa Hellyer würde ihr, mitbränden in den Augen, jagde, daß sie das Schicksal ihrer armenen Lucy sehr betrübend fände, und nachher — oh, — — — — — kannte die Falsche nur zu genau! — würde sie eine feie Wab des Carl von Grobno empörend finden und es hützen, sich von ihrer treueren Lucy zurückzuziehen, weil in immer nicht wissen föhne, welcher Ulat schließliche noch einer solchen Geschichte entsünde. (Fortsetzung.)

Nach beendeter Saison

sämmtliche Winter-Mäntel

Keine Partiewaare.

im Preise herabgesetzt.

Nur reelle Fabrikate.

Hermann Jacoby
Leipzigerstr. 5.

Strengste Reellität.

Grösstes Lager am Platze.

Feste Preise.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

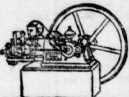
Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.

Leipzig, Windmühlenstr. 7.



Kammern

zu Eisenrädern
zu guten trock. Weibchenholz
werden sauber und altfahrig
billig angefertigt. Referenzen
stehen zu Diensten.

Mühlbauer
Friedrich Hoffmeister,
Wettin a. S.

Denaturirt. Spiritus,
sah geuchlos 94-96 pSt.,
per Liter 30 Pfg.
empfiehlt E. Walther, Glauchstr. 13.

Die besten
Kohlen-Anzünder
30 Stück 15 Pfg., 5 Minuten brennend,
empfiehlt
E. Walther, Glauchstr. 13.

P. P.
Unterzeichneter giebt sich die Ehre,
beim Jahresabschluss allen seinen
würdigen Freunden und verehrten
Gönnern und Bekannten auf diesem
Wege seine

Besten Glückwünsche
darzubringen mit der Bitte, ihm auch
ferner geeignetes Wohlwollen zu er-
halten.

Mit Hochachtung
Herm. Heller,
Herm. Heller's Restaurant, „zum
goldenen Schiffchen“,
bis 31. März 1889 Inhaber des
„Café David“.

**Oscar Tietze's
Zwiebel-Bonbons.**
Bestes Hausmittel
gegen Husten und Verkeimung.
Reiz Husten mehr!
Beutel à 20, 25, 40 und 50 Pfg.
überall zu haben.
Wo noch nicht vertreten, ersucht
unter sehr günstigen Bedingungen alle
Orten Verkaufsstellen.
Oscar Tietze, Hamslan (Schl.)

Verbesserte Theerleise
aus der königlich bayer. Hof-Parfümerie-
Fabrik v. C. E. Wunderlich in Mün-
chen (patentirt 1882), von vielen Ärzten
empfohlen gegen Hautausfälle jeder
Art, insbesondere Hautjucken, Flechten,
Grind, Kopf- und Bartgeschuppen, Frost-
beulen, Schweißfüße, à 30 Pfg. nebst An-
weisung. **Theer-Schwefelleise** jeber
einzig die vorzüglichsten Wirkungen des
Theeres u. des Schwefels, à 50 Pfg. bei
C. Kaiser, Schmeierstr. 24. N. A.
Scheidelwitz, Beilstr. 67, Hatzg. 1,
Gr. Mauerstr. 17 u. A. Steinbach,
Alte-Poststr. 16. (70)

Gummi
besser Qual. billigt. Preis. grat.
Rich. Frelsleben, Dresden, Postpl.

Doppelbier ff.
ärztlich empfohlen für Brustkranke,
Magensleiden, Anomaliescenten ac., em-
pfielt H. Müller, Schwemmerstr. 1.

Billiges Brennholz.
Reisepine, pro Bund 15 Pfennige, bei
Eltzsch & Co., am Haken No. 4
Schimmelstr. 11a
verpogen. J. Röhrkämper.

Prinz Carl.

Heute zum Neujahrsfest Abends 8 Uhr:
Großes Concert
mit darauffolgendem Ball.
Entrée à Person 30 Pfg.
O. Wiegert.

Freyberg's Garten.

Zum Neujahrsfest von 4-7 Uhr:
Kränzchen.
Solles Cracheer. Freier Eintritt.
Von 7 1/2 Uhr ab:
Großer Ball mit freier Nacht.

Nachlass-Verzeichnissen

empfeht sich
Otto Will, Brüderstr. 11,
gerichtlich vereideter Taxator.
781)

6261 Geldgewinne

ist bei der **Metzler Dombau
Goldlotterie.**
Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mk. u. s. w. Loose à 3 1/2 Pf.
(Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind zu beziehen d. Herm. Röder, Bitterfeld.

Allen lieben Freunden

wünscht ein
fröhliches Neujahr
Paul Jahn,
Freyberg's Garten.

Hoffmann's Restaurant

Wühlgraben 11.
Neue schneidige Damenbedienung

Saalschlossbrauerei Giebichenstein

Heute zum Neujahrsfest Nachmittags 3 1/2 Uhr
Salon-Concert
der Kapelle des Königl. Magdeb. Hof-Regimts. No. 1
Entrée à Person 30 Pfg. **O. Wi**

Kühler Brunne

Heute Neujahr von 4 Uhr an
Grosses Tanzkränze

Gasthof zum Mo

An **Ballm**
Neujahrsfest **Dölauer Bergk**
immer
einer

Dr. Robert
Beil in Halle
dorfer Micha
hnte Geich
Ghrunge
r. Schmel
F und Hen
den mit
amed Gf
Btra, in
ardinal
of Brin
hof Dr.
beaum, Ge
fatholische
schif Beichel
Bien.
Von Ind u fr
ubeben: Buchd
ndelstohn in
umie Pianof
merzienrath
gische G
ord in Kon
nn Weber
nen, die
ch: Jofen
shelden,
Suja
u.

Seit
anden arbeit
ormittags
inere Hoff
atfer in r
ich Beind
hden die
ention aus
den Gofla
fagen für
1. Januar 1890
sollet der Sand
und Kies an
meiner Lampe
an
auerstraße
wie folgt:
fer gehebter
Puh- u. Mauer-
sand sowie
Pflasterkies
die 1 2,00
Mark.
die 1 1,25
Mark.
Ungehebter
reiner Puh- u.
Mauer-sand
die 1 1,40
Mark.
die 1 0,90
Mark.
Vorthebende
Preise gelten
nur für diejen-
igen, welche
ihren ganzen
Bedarf
Sand von mir
entnehmen, für
alle andern
sollet der
erfe gehebte
Puh- u. Mauer-
sand, sowie
Pflasterkies
die 1 50
Pfennige mehr,
die 1 25
Pfennige mehr,
den 27. December
1889.
Alb. Metzke, Zimmermeister.

Leizen-Stärke in Säcken à Pfd. 25 Pfg., bei 10 Pfd. 20 Pfg.
Weisse Ober-schul-Seife à Pfd. 20 Pfg.
Wachsel-Seife, beste Qualität, à Pfd. 30 Pfg.
Oranienburger Seife, à Pfd. 25 Pfg.
Sämmtliche Artikel für die Wäsche
empfiehlt

B. Trendel, Drogen-Handlung,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 40.

Oeffentlicher Vortrag!

Sonnabend den 4. Januar er., Abends 8 Uhr
im
Saale der Kaiser-Wilhelms-Halle

Vortrag des Herrn Weidner aus Köln über
**Formen am häuslichen Heerde, oder Gesundheit,
Wohlstand, Glück und wahres Menschenthum.**

Billets in Vorverkauf à 25 Pfg.
Herrn R. Schürick, Beesenerstrasse 4, Hoffmann, Thorstrasse 10,
Dewig in denigarren-geschäften der Herren Steinbrecher & Jasper, am
Markt und Scharren-gasse 1, und J. Neumann, Königstrasse 5a.

Der Vorstand
des Vereins für naturgemässe Gesundheitspflege und Heilkunde.
Mitglieder des 1. Naturheilvereins haben freien Zutritt.

Hierdurch erlaube ich mir meinen verehrten Gönnern
und Freunden dem Beginn des neuen Jahres meine
herzlichsten Glückwünsche

zu übermitteln.
Ergebenst
Eduard Robert.

Bauustellen,

in Süden und Norden der Stadt gelegen, haben unter
günstigen
Bedingungen zu verkaufen
Dupuis & Klauke,
Brüderstraße 5.